



Ausgabe: 3 - 2024

Blätter aus St. Georg



Fotos Elena Mullis

STEINDAMM - DIE STADT IN EINER STRASSE



Schlemmen am Steindamm
Früher auf dem Steindamm

IGS und UGS

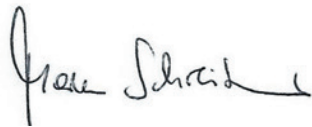
Kontrollen und Umgestaltung
für ein sicheres St. Georg

Liebe St. Georgerinnen und St. Georger,

jetzt ist er wirklich schon eine Tradition. Der Neujahrsempfang des Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V., der diesmal mit der 2. Bürgermeisterin Katharina Fegebank im Hotel Courtyard by Marriott stattfand. Und alle kamen. Über 80 Akteure des Stadtteils. Nicht nur Mitglieder, sondern auch die Präsidentin der Hochschule, der neue Domkapitular des St. Marien-Doms, unterschiedliche Vertreter St. Georger Hotels, der Chef der Wandelhalle im Hauptbahnhof, der Fahrradladen, der künftige Moderator des Stadtteilbeirates von der Lawaetz-Stiftung, Bürgerschaftsabgeordnete, der Bezirksamtsleiter, die Elterninitiative, alle waren da. Und natürlich auch die Königin St. Georgs, unsere Peggy Parnass. Katharina Fegebank äußerte sich ausführlich zur queeren Community in St. Georg und zur Entwicklung der HAW, der

Hochschule für Angewandte Wissenschaften. Danach gab es Gelegenheit für Anmerkungen und Fragen. Engagiert wurde über die Drogensituation diskutiert, vor allem der zunehmende Crack-Konsum und die damit zusammenhängende Verelendung wurden angesprochen. Bei allem Verständnis für das Alkoholkonsumverbot am Hauptbahnhof sorgte man sich vor einer Verdrängung der Alkoholikerinnen und Alkoholiker in den Stadtteil, beispielsweise an den Hansaplatz. Im Anschluss wurde beim Buffet weiter diskutiert, sich kennen gelernt, Kontaktdaten ausgetauscht und Zusammenarbeit verabredet. Ein toller Abend, der den Zusammenhalt des Stadtteils St. Georg und sein enormes Potential wieder einmal deutlich machte. ■

Markus Schreiber
Vorsitzender Bürgerverein zu
St. Georg von 1880 e.V.
M: 0160 - 15 13 285



Urgestein und zugezogen

Wir hätten die Ausgabe „Steindamm früher und heute“ nennen können. Während der Redaktions-sitzung wurden Erinnerungen aus den letzten 70 Jahren Steindamm wach: Von der ausgebombten Ruinenstraße nach dem zweiten Weltkrieg, über das Wirtschaftswunder, von dem auch die kleinen und individuellen Einzelhändler profitierten, bis zum islamischen Zentrum heute.

Wir hätten diese Ausgabe auch „Oase zwischen zwei Welten“ nennen können. Savoy, Lidl und Budni sind für viele Sankt Georger regelmäßiger Anlaufpunkt. Darüber hinaus gibt es aber noch viele weitere spannende Orte. Diese besucht man allerdings nur, wenn man sie kennt. Ich liebe beispielsweise den Sonntagsbrunch im L'Amira, das Frühstück im Back Lava und die Pide im Lades. Dabei darf man aber natürlich die Parallelgesellschaft, die sich dort auch gebildet hat, nicht unausgesprochen lassen.

Wir haben uns schlussendlich entschieden die Ausgabe „Steindamm - die Stadt in einer Straße“ zu nennen. Nur wenige Straßen in Hamburg vereinen so viel auf 800 Metern Länge. Obst- und Gemüseläden, Schlachtereien, Bäcker, Supermärkte, Polizei und ein Budni. Dazu kommt ein Kino, abwechslungsreiche Restaurants, Hotels und zwei Theater. Ärzte und Apotheken sowieso. Sogar eine Hochschule und (um die Ecke) Kitas,

diverse Schulen und das Amtsgericht – wo sonst gibt es eine komplette städtische Infrastruktur auf so wenigen Quadratmetern?

Ein paar Schlaglichter dieser „Stadt“ werfen wir in dieser Ausgabe. Ich habe mit dem Bezirksamtsleiter über die derzeitigen Bemühungen gesprochen, den Steindamm aufzuräumen und für alle sicherer zu machen. Martin Streb beleuchtet die spannende Historie – der Steindamm war schon immer eine besondere Straße. Wir widmen uns auch dem Steindamm nach dem zweiten Weltkrieg und schwelgen in Erinnerungen und natürlich geben wir auch in dieser Ausgabe wieder Inspiration: Dieses Mal, wo es sich lohnt, essen zu gehen.

Ich kann jeden von Ihnen nur ermuntern öfter auf den Steindamm zu gehen, dort zu essen und einzukaufen – es gibt so viele interessante Gastronomen und Geschäftsleute. Was mir besonders aufgefallen ist: Jeder von Ihnen ist ausgesprochen gastfreundlich. Davon können wir alle viel lernen! ■



Foto Elena Mullis

Kontrollen und Umgestaltungen

Text **Lena Kamphaus**

Ralf Neubauer (SPD) ist seit 2022 Bezirksamtsleiter des Bezirks Mitte. Seine Lieblingsorte in Sankt Georg sind die Alster und der Hansaplatz – die wohl widersprüchlichsten Orte im Stadtteil, aber dafür lieben wir ja alle Sankt Georg. Unsere Chefredakteurin Lena Kamphaus sprach mit ihm darüber, wie die Bestrebungen des Bezirksamtes auf dem Steindamm und dem August-Bebel-Platz dazu beitragen, Sankt Georg wieder lebenswerter zu gestalten und Probleme einzudämmen.

Lena Kamphaus: Es gab Anfang Februar einen gemeinsamen Einsatz von sämtlichen für den öffentlichen Raum zuständigen Einheiten auf dem Steindamm.

Was genau haben Sie dort getan?

Ralf Neubauer: Wir haben im vergangenen Jahr vermehrt Beschwerden aus dem Stadtteil erhalten, auch vom Steindamm, was die Zustände im öffentlichen Raum betrifft. Unser Ziel mit dieser Aktion war es, mit allen dafür zuständigen Akteuren, diese Themen ganz offensiv anzugehen.

Das Bezirksamt hat beispielsweise die Sondernutzung öffentlicher Flächen

durch die Gewerbebetriebe überprüft, ob sie die notwendigen Erlaubnisse haben und diese auch einhalten. Wir kontrollierten das ganze Thema Gewerbemüll, weil dieser teilweise illegal auf dem Gehweg abgestellt wird. Aber auch obdachlose oder suchtkranke Menschen hatten wir im Blick. Wir haben mit Hilfe der bezirklichen Straßensozialarbeit geprüft, ob wir diesen Menschen ein sinnvolles Angebot machen können. Rund 20 Gespräche hat es dazu in diesem Zeitraum gegeben, tatsächlich kam es auch vereinzelt zu Anschlusshilfen in medizinische Versorgung, beziehungsweise Vermittlung in eine öffentlich-rechtliche Unterkunft. Die Stadtreinigung führte Bedarfsreinigungen durch. Autos, die in zweiter Reihe parkten, wurden vom Landesbetrieb Verkehr sanktioniert. Auch die Polizei war in diese Maßnahmen involviert.

Welches Fazit ziehen Sie nach der Aktion Anfang Februar?

Koordinierte und gemeinsame Einsätze sind sinnvoll, damit man sich nicht lange mit der Frage aufhält, wer wofür zuständig ist oder erst mühsam den eigentlich Zuständigen dazuholen muss. So können wir direkt handeln, da alle vor Ort sind. Wir haben etliche Missstände festgestellt, über 180 Ordnungswidrigkeiten innerhalb kürzester Zeit. Die Aktion war aus unserer Sicht ein voller Erfolg und wird künftig mehrmals pro Woche wiederholt.



Pressefoto Ralf Neubauer

Ralf Neubauer

für ein sichereres Sankt Georg

Wie lange werden Sie diese Maßnahme mehrmals pro Woche wiederholen? Gibt es dafür eine Prognose?

Solange es nötig ist. Meine Hoffnung ist ja zum Beispiel im Bereich Gewerbemüll, dass die Gewerbetreibenden zu einer Einsicht kommen. Viele von ihnen beschwerten sich auch bei uns über das Erscheinungsbild am Steindamm, gerade bei diesem Thema. Andere Themen müssen wir leider noch ein bisschen größer denken, beispielsweise das Thema suchtkranker Menschen, die sich viel auf dem Steindamm oder im Stadtteil insgesamt aufhalten. Da gibt es Ansätze der Sozialbehörde, wie man jetzt das Problem verstärkt angehen will, beispielsweise durch eine soziale Koordinierungsstelle am Hauptbahnhof, die stärker am Einzelfall arbeiten soll, als das bislang passiert, aber auch durch sogenannte Übergangswohnungen und andere Angebote.

Viele Gastronomen haben das Problem, dass diese obdachlose und suchtkranke Menschen ihre Gäste belästigen. Sie sehen darin ein wirtschaftliches Risiko. Kennen Sie diese Sorgen?

Ja, das ist uns bekannt und wird auch recht häufig berichtet. Mich hat allerdings auch gewundert, dass das bei der Polizei ziemlich selten gemeldet wird, nach dem Motto „bis die da sind...“. Teilweise erleben Gastronomen auch, dass sich ihre Gäste solidarisieren und kein Verständnis haben, wenn eingegriffen wird. Das ist alles schwierig und es gibt leider nicht den einen Schalter, den man umlegen kann, und dann ist alles wieder gut.



	Apotheke zum Ritter St. Georg
Wir beraten Sie gerne!	Mit Herz und Kompetenz für Ihre Gesundheit Medikamente „to go“, für Sie sortiert nach Einnahmezeitpunkten. Unser Service – Ihr individueller Medikamentenblistert
Lange Reihe 39 20099 Hamburg	Tel. 040 / 24 50 44 oder gerne auch per E-Mail: info@apo-zum-ritter.de

Was aber auch auffällt ist, dass Gastronomen am Steindamm teilweise Essen oder Kleidungsstücke austeilen und sich anschließend wundern, dass die Menschen dann immer wieder kommen. Einerseits wird von der Stadt erwartet, dass man sie vom Steindamm weghält, andererseits werden sie angelockt.

Einige Gastronomen argumentieren, dass sie das „geringere Übel“ wählen. Sie geben in der Hoffnung auf Ruhe Essen aus, damit ihre Gäste nicht belästigt werden.

Das ist vermutlich zum Teil eine Abwägung. Aber natürlich ist es auch so: Wenn ich einmal mit ei-

nem Verhalten Erfolg habe, komme ich wieder. Aus meiner Sicht gibt es rund um den Hauptbahnhof und das Drob Inn viele Angebote, um obdachlosen oder suchtkranken Menschen zu helfen. Beispielsweise die Tagesaufenthaltsstätte in der Spaldingstraße, die sehr gut genutzt wird, aber auch immer noch Kapazitäten hat. Dort gibt es auch eine Essensausgabe und Schlafmöglichkeiten. Die Einrichtungen nehmen durchaus auch Sach- oder Lebensmittelpenden an, eine Versorgung am Steindamm ist aus meiner Sicht nicht erforderlich und auch kontraproduktiv zum Interesse der Gastronomen. Wir müssen weiter versuchen, die betroffenen Menschen an die bestehenden Angebote anzubinden.

Lassen Sie uns in die Zukunft blicken und über Ihre Pläne zur Umgestaltung des August-Bebel-Parks sprechen. Was planen Sie dort konkret?

Vor dem Drob Inn halten sich in Spitzenzeiten rund 250 bis 300 Menschen auf. Das ist seit vielen Jahren recht konstant, aber die Menschen haben sich über Corona von der Einrichtung weg bewegt, mehr in den August-Bebel-Park hinein.

Das können wir auch auf Luftbildauswertungen der letzten Jahre gut nachvollziehen.

Diesen August-Bebel-Park wollen wir nun teilweise revitalisieren, also wieder ein Stück mehr zum Park machen, dabei aber auch realistisch bleiben, denn die Nutzenden sind ja trotzdem noch da. Konkret bedeutet das: Wir gestalten zwei Drittel der Fläche zu einer so genannten Funktionsfläche um und der verbleibende Teil wird wieder zu einer Grünanlage.

Wie können wir uns diese Funktionsfläche vorstellen und wie wird die restliche Parkfläche aussehen?

Die Funktionsfläche wird asphaltiert. Wir haben uns dazu entschieden den Asphalt blau einzufärben, mit einem Material, dass sich nicht so stark aufheizt. Zudem werden wir zusätzliche Sitzgelegenheiten installieren und diese um einen Witterungsschutz ergänzen. Wir möchten damit auch die „Haltefunktion“ der Angebote stärken, die Menschen sollen sich dort aufhalten können und nicht bei Regen oder Hitze ausweichen müssen. Das vordere Drittel soll wieder zu einer echten Grünanlage werden. Ein 1,63 m hoher Sicht-



chora blau Visualisierung + Grafik



schutzzaun wird beide Bereiche optisch trennen. Alle Maßnahmen sind eng mit der Polizei abgestimmt. Der Zaun bietet einen eingeschränkten Sichtschutz und soll künstlerisch gestaltet werden. Dazu kommen 12 Bäume mit einem Stammdurchmesser von 25 cm. Unser Ziel ist es, dass der Ort für alle wieder erträglicher wird. Wir sind optimistisch, dass das auch die Situation auf dem Steindamm entlasten kann.

Was passiert denn während der Bauzeit mit den Menschen, die sich am Drob Inn aufhalten? Wo sollen sie hin? Werden sie sich in der Übergangszeit verstärkt in den Straßen rund um den Steindamm aufhalten?

Wir haben die Bauphase in mehrere Bauabschnitte unterteilt, weil wir eben nicht die komplette Fläche auf einmal in Anspruch nehmen wollen. Wir überlegen auch, wie wir etwa Ausweichbewegungen gut organisieren können, beispielsweise Richtung Repsoldstraße. Unsere Überlegungen sind noch nicht ganz abgeschlossen. Die Umgestaltung des direkten Vorplatzes vor dem Drob Inn im letzten Jahr hat uns aber gelehrt, dass wir das besser im Blick haben müssen. Damals hat die Baustelle unmittelbar dazu geführt, dass sich die Menschen in Richtung Museum für Kunst und Gewerbe und Hauptbahnhof bewegt haben.

Was sind Ihre Ansätze, um die Probleme bis zur Park-Umgestaltung einzudämmen?

Zum einen wurde die Polizeipräsenz im Stadtteil stark erhöht, das Polizeikommissariat 11 am Steindamm wurde personell massiv aufgestockt. Daneben gibt es eine KI-gestützte Videoüberwachung am Hansaplatz, die nun auch auf den Hauptbahnhof und den Hachmannplatz erweitert wird. Parallel dazu richtet die Sozialbehörde gerade

Unser Rat zählt.

f Fan werden

Jetzt Mitglied werden

mieterverein-hamburg.de
im Deutschen Mieterbund

📞 879 79-0

Beim Strohhause 20 20097 Hamburg

eine soziale Koordinierungsstelle am Hauptbahnhof ein, um Menschen sehr konkret und direkt zu helfen. Weitere Angebote sind in der Planung. Es muss beides gleichzeitig geben: ordnungsbehördliches Eingreifen und sozialpolitische Maßnahmen. Aus meiner Sicht ist das alternativlos.

Herr Neubauer, wir kommen zum Ende des Gesprächs. Was möchten Sie den Menschen in Sankt Georg mit auf den Weg geben?

Sowohl die Polizei als auch wir im Bezirksamt können Probleme nur angehen, wenn wir sie kennen. Ich kann nur jeden ermutigen, sich immer bei uns zu melden, sowohl bei der Polizei als auch beim Bezirksamt, beispielsweise unter bezirksamt@hamburg-mitte.hamburg.de.

Vielen Dank für das Gespräch. ■

Engagiert für die Geschäftsleute am Steindamm

Die Interessengemeinschaft Steindamm e.V. (IGS) und die Unternehmergemeinschaft Steindamm e. V. (UGS) sind die Sprachrohre für die Geschäftstreibenden vor Ort. Wir sprachen mit den beiden Vorsitzenden, was sie bewegt.

Text **Markus Schreiber**

Viele Döner-Läden hießen 'Istanbul' oder so ähnlich, aber mein Vater kam aus 'Batman', einer Stadt im Südosten der Türkei, deshalb sollte sein Laden diesen Namen tragen“, sagt Hanifi Toprak, der mit seinen Brüdern heute einen der bekanntesten Döner-Läden Hamburgs am Steindamm betreibt.

Sein Vater ist Anfang der siebziger Jahre als Gastarbeiter nach Hamburg gekommen. „Er dachte damals, er macht zwei, drei Jahre ordentlich Geld, kann sich dann einen Traktor kaufen und zurück in die Türkei. Das kam dann anders“, sagt Toprak, der 1975 in Hamburg geboren wurde. Sein Vater mietete 1993 den Laden am Steindamm 58, dort war vorher die Spielhalle „Playpoint“ untergebracht. „Damals gab es ein großes Drogenproblem und viel Prostitution am Steindamm. Sexshops und Spielhallen bestimmten das Bild“, beschreibt Toprak. Der Steindamm habe sich dann zur Gastro- und Shopping-Meile entwickelt. Während zunächst hauptsächlich Kurden und Türken ihre Geschäfte betrieben hätten, ist das Angebot heute viel breiter.

„Heute gibt es auch Syrer, Araber, Afrikaner, viel mehr ‚Multikulti‘ als früher“, sagt der Gastronom.

Im Jahr 2019 wurde die Unternehmergemeinschaft (UG) Steindamm gegründet, die die Interessen der Gewerbetreibenden am Steindamm bündelt: Vorsitzender Hanifi Toprak.

Wie ist der Stand heute? „Es geht den Geschäftsleuten am Steindamm nicht gut“, sagt Toprak. Und weiter: „Durch Homeoffice gibt es weniger Beschäftigte am Steindamm, die essen wollen. Es gibt außerdem weniger Touristen mit Geld, weil viele Hotels mit Menschen aus der Ukraine belegt sind. Wir haben vor der Pandemie etwa 600 kg Hähnchenfleisch am Tag verkauft, heute sind es etwa 300 kg, also die Hälfte. Das lässt sich nur über den Preis auffangen, der vor der Pandemie bei 3,50 € pro Döner lag und jetzt bei 7,00€. Wir haben – wie viele Gastronomen – 30.000€ Fixkosten monatlich, wenn wir 1.000€ am Tag eingenommen haben, haben wir noch nichts verdient.“ Was müsste sich am Steindamm ändern, damit es die Gewerbebetriebe leichter haben? „Da wir in zunehmender Konkurrenz beispielsweise zu Billstedt stehen, brauchen wir auf jeden Fall mehr Parkplätze, es muss sicherer am Steindamm werden und insgesamt eine Imageverbesserung geben“, fordert Toprak. Dann ließen sich die Stärken des vielfältigen Steindamms besser nutzen.



Foto Markus Schreiber

Hanifi Toprak

Wolfgang Schüler

Damals hatte er gerade sein Hotel Hanseatic an der Sierichstraße verkauft und machte bei einer Freundin Urlaub im Berchtesgadener Land in Bayern. Da las er im Hamburger Abendblatt einen Artikel, in dem der damalige Vorsitzende der Interessengemeinschaft (IG) Steindamm e.V. einen „Quartiersmanager“ (QM) suchte. Er bewarb sich und kam in die engere Wahl. Vorher hatte er mit seinem Mann ein wunderschönes Haus in der Lindenstraße gekauft, die bekanntlich vom Steindamm abgeht. Bei der persönlichen Vorstellung war er der letzte und sollte in 30 Minuten seine Vorstellungen vom Quartiersmanagement Steindamm vortragen. Wer Wolfgang Schüler kennt wundert sich nicht, dass daraus 2 Stunden wurden. Sein Thema war „Kunst und Kultur“ an den Steindamm bringen und die Ideen sprudelten „mit Gottvertrauen“ aus ihm heraus.

2001, also vor 23 Jahren, wurde er dann als Quartiersmanager eingestellt. Das sollte dem Steindamm guttun. „Ich kannte von der BILD-Zeitung Dana Horakova. Die wurde dann Kultursektorin in Hamburg und ich konnte sie überzeugen, das Artgenda 2002-Center am Steindamm im ehemaligen Scientology-Haus einzurichten. Die Artgenda 2002 war eine Biennale für junge Kunst im Ostseeraum, die von der Kulturbehörde veranstaltet wurde. Etwa 150 Künstlerinnen und Künstler aus dem Baltikum kamen an den Steindamm“, sagt Schüler. Er hatte also tatsächlich Kunst und Kultur an den Steindamm geholt. Die bekannteste Aktion der Artgenda war eine fliegende Riesenfrikadelle über der Elbe.

Der 800 kg schwere Grünkern-Bratling zerbrach leider auf dem Weg vom Ofen zum Katapult am Wasser. Der Zorn des 2. Bürgermeisters Ronald Schill sorgte für mediale Aufmerksamkeit. Wolfgang Schüler erläutert:

„Der Steindamm war damals kurz vor der Verslumung. Die Grundeigentümer hatten Angst um ihr Geld.“

Er arbeitete zusammen mit dem Hamburger Abendblatt und der Handelskammer an einem Image-Wandel des Steindamms, siedelte Hotels und Geschäfte an, sorgte für saubere Gastronomie-Betriebe und eine bessere Präsentation der Waren und reduzierte die Anzahl der Puffs auf dem Steindamm gemeinsam mit den Grundeigentümern von zunächst 19 auf heute ein bis zwei.

Wie wird es weitergehen?

„Demnächst wird es heller am Steindamm, indem die Leuchtkörper ausgetauscht werden. Zudem wird es wieder mehr zahlungskräftige Hotelgäste geben, weil die Ukrainer die Hotels verlassen“, meint Schüler. Dieses Jahr wird er achtzig und es sprudelt immer noch aus ihm heraus. ■



Foto Markus Schreiber

Steindamm: Kurzer Abriss der Historie

Text Martin Streb

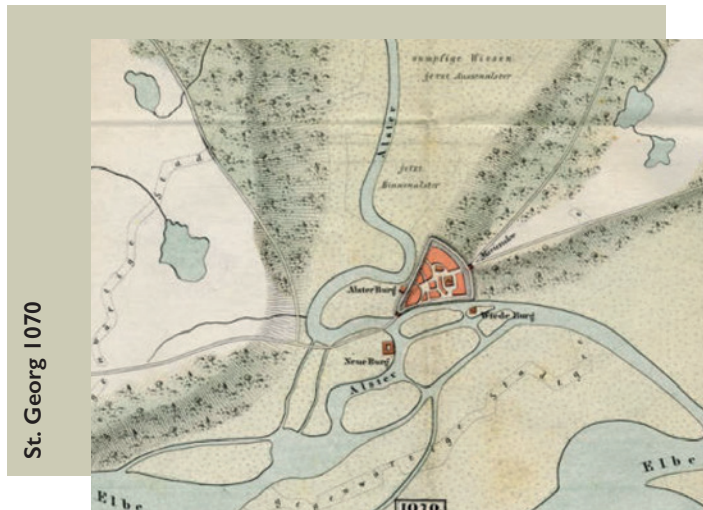
Die wildeste Straße St. Georgs ist sicher der Abschnitt des Steindamms vom Steintorplatz bis zum Kreuzweg. Er fängt gleich mit einem Hotel, einer Apotheke, einem Spielclub, einem Leihhaus an. Es wimmelt: Touristen, Studierende der HAW, einkaufende Migrant*innen, Prostituierte, durcheilende Normalos. Viele Sprachen sind zu hören. Aber der Reihe nach:

Schon früheste Karten von 1070 zeigen, noch ohne Namen, zwei Wege aus dem rudimentären Hamburg nach Osten. Sie starten außerhalb der Stadt (oder Ansiedlung) etwa in der Nähe des viel späteren Steintores. Sie werden ebenfalls viel später zur Konrad-Adenauer-Allee und zum Steindamm. Es waren von Anfang an sehr wichtige Verbindungen zu den östlichen Landesteilen, aber vor allem nach Lübeck. Bis auf das Siechenhaus war St. Georg leer bzw. landwirtschaftlich genutzt. In einer Karte von 1589 ist die Hinrichtungsstätte

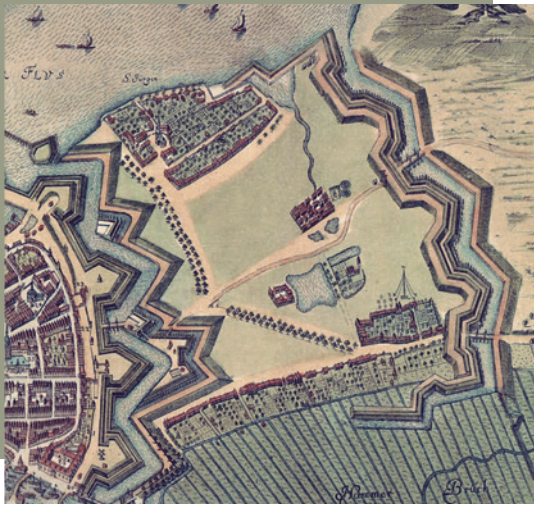
durch Galgen und Rad eingezeichnet. Nach alten Berichten säumten große Mengen Schaulustiger den letzten Gang der Verurteilten. Daher der Name für den späteren Steindamm auch 'Arm-sünderdamm'.

Nach der Anlage der Befestigung Hamburgs wurde der Weg, der durch moorastiges Gelände führte, aufgeschüttet und gepflastert. Das war 1539 und seit dieser Zeit heißt dieser Weg Steindamm. Eine Karte von 1660 zeigt die seinerzeit modernen barocken Befestigungsanlagen, aber der Steindamm bleibt außerhalb. Hamburg verbannte Unliebsames wie u.a. die Schweinemästerei, die Abdeckerei, die Lohmühle, die Pulvermühle, den Zimmererplatz, wie bereits den Richtplatz, ins Freie. Der Steindamm stellte die Verbindung zur Stadt her.

1680 wurde St. Georg durch das „Neue Werk“ mit Damm und Graben eingewallt und erst danach Teil Hamburgs. Langsam begann die Besiedlung. Der Steindamm hatte jedoch nach einer Karte von 1690 beidseitig noch keinerlei Bebauung. Das war auch hundert Jahre später immer noch so. Der Steindamm hatte auch noch kein eigenes Tor.



St. Georg | 1690



Dr. Robert Wohlers & Co
 Buchhandlung und Antiquaria
 Lange Reihe 38
 20099 Hamburg (St. Georg)
 Telefon 040 / 24 77 15
 buchhandlung@dr-wohlers.de



Laut dem „Grundriss der Vorstadt von Hamburg St. Georg“ von 1825 zeigt sich nach der Abtragung des „Neuen Werkes“ dann die erste Besiedlung auch des Steindamms, die sich bis 1853 verfestigt. Bis 1841 hat der Steindamm mit dem Lübecker Tor ein eigenes Tor und gewinnt erneut an Bedeutung. Nach dem Fall der Torsperre 1860, setzt eine rasante Entwicklung ein, die die Grundlage des heutigen Bildes wurde.

Um 1900, mit dem Bau des Hauptbahnhofes, bildete der Steindamm endgültig einen wichtigen Bestandteil der innerstädtischen Verbindungen. Am Steindamm wurden um diese Zeit die noch vorhandenen zweigeschossigen Vorstadthäuser

St. Georg | 1825



durch sechsgeschossige Wohngebäude mit Läden im Erdgeschoss ersetzt, im gründerzeitlichen Stil. Die Ansiedlung von Hotels, Gaststätten und mehr oder weniger „seriöser“ Vergnügungsbetriebe begann. Prostitution war weit verbreitet. Aber eben auch 1893, das Hansatheater sowie ein Kino. In den 1920er Jahren setzte sich dieser Trend verstärkt fort.

Der Steindamm wurde für die U-Bahn untertunnelt und erhielt mehrere Straßenbahnlinien. Er war schon damals bekannt für sein lebhaftes Leben und Treiben und tags wie nachts stark frequentiert.

Im zweiten Weltkrieg – genauer 1943 – verlor der Steindamm zweidrittel seiner Bebauung, vom Kreuzweg bis zum Lübeckertordamm, komplett. Im eingangs erwähnten Abschnitt fielen „nur“ das

Hansatheater und zwei Nachbargebäude den Bomben zum Opfer.

Das führt aktuell zu drei gänzlich unterschiedlichen Straßenabschnitten. Noch jetzt kann man erkennen, wo die Lücken waren. Einige ein- bis zweigeschossige Flachbauten kann der Flaneur nicht übersehen. Der Baustufenplan von 1955 legte für die Nordseite Wohnen mit drei- bis maximal viergeschossigen Gebäuden fest und auf der Südseite dagegen viergeschossiges Mischgebiet. Das änderte nach langen Diskussionen erst 1994 das von der ASK erarbeitete „Handlungs- und Maßnahmenkonzept St. Georg“.

Die Straßenbahnen sind seit langem verschwunden. Der gründerzeitlich geprägte Südteil wurde in den 1980er und 1990er Jahren umgestaltet, mit Bäumen bepflanzt und dem Durchgangsverkehr entzogen. Die anderen Zweidrittel waren zunächst als schnelle vierspurige Durchgangsstraße ausgebaut worden, 2023 aber fußgängerfreundlicher und begrünter umgebaut.

Der an Baugeschichte Interessierte kann die drei Abschnitte an den Rändern ablesen: Im gründerzeitlichen Süden wenige Neubauten aus den sechziger bis siebziger Jahren des Vorjahrhunderts, im Mittelabschnitt vier Geschosse mit Dachgeschoss aus den Sechzigern durchsetzt mit einigen jüngeren Bauten unterschiedlicher Nutzung und im nördlichen, dritten Abschnitt, gänzlich unterschiedliche Seiten: Nordwestlich mit einigen höheren Komplexen, aber auf der südöstlichen Seite aufgelockerte Bauweise mit etlichen Hochhäusern. Dabei nimmt das Publi-



kumsgewusel nach Norden immer mehr ab und endet im Lohmühlenpark bzw. in der U-Bahn.

Der Steindamm ist eine der spannendsten Straßen St. Georgs, über die noch viel gesagt werden könnte und viel auch Überraschendes entdeckt werden kann.

Jedenfalls tobt hier Multikulti at its best. ■

Bestattungshaus

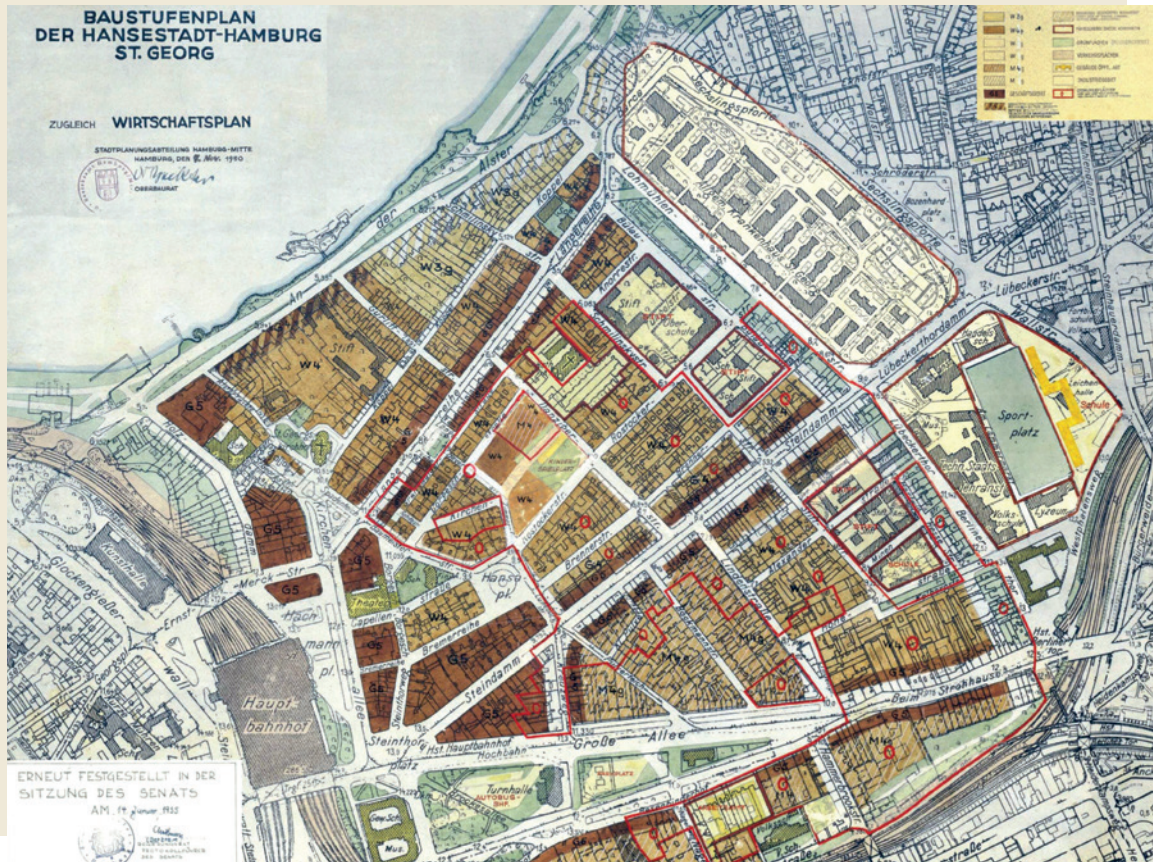
Michael Fritzen



040 · 67 38 09 85

Tag & Nacht in guten Händen

Hansaplatz 8 · 20099 Hamburg
www.bestattungshausmichaelfritzen.de



St. Georg 1955

Kulinarische Köstlichkeiten am Steindamm

Text Ingrid Henke

Schlendert man den Steindamm entlang – vom Hansaplatz kommend – umfängt einen ein Gefühl wie auf einem orientalischen Basar: Sorgfältig aufgereichte Früchte dargeboten, Laden für Laden. Das Auge versinkt in einem Farbenmeer aus gelb, orange und rot. Frische Kräutersträuße sorgen für Grüntöne in sämtlichen Schattierungen. Die Präsentation lockt einen in die Geschäfte. Stutzen lässt einen möglicherweise das Wort Halal, I-ha Ha – in arabischen Lettern wird von rechts nach links geschrieben und gelesen – ein Hinweis, darauf, dass das Fleisch von Tieren stammt, die dem islamischen Ritus gemäß geschächtet wurden.

Es lohnt sich die mögliche Schwellenangst zu überwinden: Äußerst freundliche Verkäufer emp-

fangen jeden Gast und lassen einen auch im Inneren viel entdecken. An der Kasse entspinnen sich Gespräche auf Arabisch, Türkisch oder Afghanisch bzw. auf Deutsch, derer die Besitzer meist ebenso mächtig sind. Bilinguale Leuchtreklame am Abend lädt zum Genuss afghanischer, indischer, persischer, syrischer, türkischer, vietnamesischer, asiatischer, afrikanischer bzw. orientalischer Gerichte ein. Sie beflügelt die geographische, politische und kulturelle Fantasie, Persepolis beispielweise als Weltkulturerbe, aber auch Iran und Frauenrechte oder Urfa als Geburtsstadt des biblischen Abraham. Der Steindamm ermöglicht uns kosmopolitische Erfahrungen, die alle bereichern können, wenn wir uns mit Respekt begegnen.



Fotos Elena Mullis

Das privat finanzierte
Dampfschiff „St. Georg“
soll endlich auch mal
in St. Georg anlegen
dürfen, finden wir!

WIR LIEBEN DIESES
GOLDENE LICHT°

Schiefer & Co.

EDELMETALL-SCHEIDEANSTALT SEIT 1923

HAMBURG ST. GEORG

Schlemmen am Steindamm

Restaurant, Bäcker, Imbiss: Sieben, die wir lieben

Text **Christine Künzler und Lena Kamphaus**

Fotos **Elena Mullis**

Feinschmecker kommen in Sankt Georg voll auf ihre Kosten. Ein Restaurant reiht sich an das andere, hippe Szenelokal oder bodenständige Küche, für den kleinen oder großen Hunger – hier bleiben kaum Wünsche offen. Nur die Auswahl fällt bei der Fülle an leckeren Möglichkeiten manchmal schwer. Kleine Warnung: Unser kulinarischer Ausflug zum Steindamm macht die Entscheidung nicht leichter. Denn auch westlich der Langen Reihe ist die gastronomische Vielfalt kaum zu überbieten. Heute türkisch, morgen syrisch und übermorgen italienisch? Das sind unsere Food-Favoriten:

ELENA MULLIS
Photography

NATÜRLICHE, AUTHENTISCHE UND ZEITLOSE
FOTOGRAFIE IN HAMBURG & UMGEBUNG.



WWW.ELENAMULLIS-PHOTOGRAPHY.DE
INFO@ELENAMULLIS-PHOTOGRAPHY.DE

ich freue mich auf euch

FAMILY • MATERNITY • NEWBORN • WEDDING

1. Lades Holzkohlegrill €€

Türkische Tradition trifft auf warmes, luftiges Ambiente und schon beim Blick in die Speisekarte läuft einem das Wasser im Mund zusammen. Kebap serviert mit zerlassener Butter – für uns ein MUSS vor allem an grauen Regentagen. Comfort Food, Dry Aged Beef, vegetarische und vegane Gerichte: Lades zeigt einmal mehr, wie facettenreich die türkische Küche ist. Eigene Backstube, beeindruckende Fleischtheke, superfreundlicher Service, müssen wir noch mehr sagen? Ja, denn im Lades ist nicht nur gut, was auf den Teller kommt. Die Menschen hinter dem Restaurant engagieren sich für Sankt Georg und diejenigen, die es schwer haben.

Wo? Steindamm 70

Wann? So. - Do. 09:00-00:00 Uhr /

Fr. - Sa. 09:00-03:00



2. Grand Café Back-Lava €€

Absolutes Must-See am Steindamm? Die unglaublich lange Auslage voller Süßspeisen im Grand Café Back-Lava. Da machen nicht nur Naschkatzen große Augen. Wir empfehlen: Vor dem nächsten Sonntagsspaziergang mit süßen Teilchen eindecken und beim Schlendern an der Alster durch die honigglasierte türkische Dessertwelt testen. Oder morgens kommen, mit einem üppigen Frühstück starten und bis zum Lunch oder länger bleiben. Tipp: Wer Süßes für einen besonderen Anlass sucht, kann im Grand Café Back-Lava individuelle Torten bestellen. Vielleicht eine Idee für den nächsten Geburtstag?

Wo? Steindamm 62

Wann? So. - Do. 06:00-00:00 Uhr / Fr. - Sa. 06:00-02:00



3. Öz Urfa Kebap Haus €-€€

Wie könnte ein Kinoabend im Savoy schöner enden als hier, im Öz Urfa Kebap Haus mit Lahmacun, Pide oder Dürüm in der einen und einer Fanta in der anderen Hand? Pssst, wir haben auch erfahren, dass es IHN hier geben soll ... den besten Döner der Stadt. So erzählen es sich jedenfalls die Fans des gefüllten Fladenbrots. Mythos oder Wahrheit? Wir sagen nur so viel: Am besten selbst testen.

Wo? Steindamm 19 und 43

Wann? Mo. - Do. 08:00-04:00 Uhr / Fr. - So. 08:00-06:00

4. L'Amira €€

Es gibt Dinge, die kann man tun oder eben lassen. Und dann gibt es das syrische Frühstück im L'Amira, an dem man nicht vorbeikommt. Wer diese Zeilen liest und den legendären Sonntagsbrunch noch nicht kennt, dem sei geraten: Nichts wie hin und viel orientalische Mazza genießen. Morgenmuffeln legen wir den täglich wechselnden Mittagstisch ans Herz. L'Amira heißt übrigens übersetzt „die Prinzessin“, entsprechend königlich speist man hier auch, versprochen.

Wo? Steindamm 58 **Wann?** Täglich 09:00-02:00




grape2meetU

SÜDAFRIKANISCHE WEINE

Erlebe die Magie Südafrikas
in jeder Weinflasche -
von sonnenverwöhnten Trauben
zu einem unvergesslichen
Genusserlebnis.



 www.grape2meetu.com

 info@grape2meetu.com

5. Hisar Backhaus €

Unweit von Hauptbahnhof und ZOB lockt das Hisar Backhaus mit Köstlichkeiten aus dem Ofen. Fladenbrot, Pide, Börek, Sesamringe – hier eröffnet sich eine ganze Welt traditioneller türkischer Backkunst. Alles frisch und handgemacht. Wer einmal im Hisar vor der Theke gestanden hat, kommt immer wieder. Denn zugreifen lohnt sich: zum Frühstück, als Snack fürs Büro oder einfach, um sich den Tag zu versüßen.

Wo? Steindamm 27

Wann? Mo. - Sa. 06:00-20:30 / So. 08.30-20.30



6. Fräulein Fritz €

In der Nähe des Steindamms, in der Lindenstraße, versteckt sich dieses kleine Juwel der Mittagsküche. Wer hier zum Lunch abbiegt, wird nicht enttäuscht. Auf der täglich wechselnden Speisekarte stehen Gerichte wie Rinderfrikadelle mit Kartoffelstampf und Rahmporree, Steckrübenschnitzel mit Kartoffel-Gurkensalat oder Zitronenhähnchen mit gemischtem Salat ... Yummy! Bei Fräulein Fritz gibt's gute Küche ohne viel Schnickschnack, aber mit ganz viel Liebe zum Detail. Da freut man sich jetzt schon auf den nächsten Arbeitstag – also wegen der Pause.

Wo? Lindenstraße 21

Wann? Mo. - Fr. 12:00-15:00

7. La Famiglia €€

Pizza, Pasta, Vino, Dolce Vita eben: Im La Famiglia lässt es sich gut leben. Ein Besuch fühlt sich an wie ein Kurzurlaub und ist gleichzeitig ein bisschen wie nach Hause kommen. Wohl auch, weil hier „la mamma“ kocht und die authentischen italienischen Gerichte mit ganz viel Liebe würzt. Seit 1975 steht die Leidenschaft fürs Essen im Mittelpunkt des Familienbetriebs und das schmeckt man. „Tatort“-Star Götz George fragte Inhaber Antonio Filippone einmal, ob er nicht lieber Schauspieler werden wolle. Seine Antwort: „Wissen Sie, mein Herz schlägt für die Gastronomie.“ Wie sollte es auch anders sein...

Wo? Böckmannstraße 14

Wann? Mo. - Fr. 11:30-14.30 und 17:00-23:00

Schmuck

Gold • Silber • Platin

aus eigener Meisterwerkstatt



Umarbeitungen
Anfertigungen
Reparaturen

GOLDSCHMIEDE



SILVIA SELIGER

Koppel 106 20099 Hamburg Tel: 040-455902
 silvia.seliger@web.de www.silvia-seliger.de
 Öffnungszeiten: Di-Fr: 10-18 Uhr Sa: 10-14 Uhr

Centralkomitee und Hansa Theater

Engagiertes Kabarett und nostalgisches Theater

Text Hubert Depeenbusch



Der Fernsehmoderator und Schauspieler Michel Abdollahi macht in unserem Interview sehr schnell deutlich, dass sein Centralkomitee das Gegenteil vom SED-Zentralkomitee (ZK) aus DDR-Zeiten ist. Mit seinem künstlerischen Leiter Christian Meier versucht er in einem ständigen Austausch, seinem Haus die Handschrift eines engagierten und gleichzeitig unterhaltsamen Kabarett zu geben. Seine Zielgruppe seien „zufriedene Menschen“ und „keine Meckerfritzen“. Er versuche auch Nachwuchskünstler/innen zu

fördern und ihnen eine Bühne zu bieten. Hierbei spielten vor allem die Poetry Slam und Stand Up-Abende eine wichtige Rolle. Die Quirligkeit des Steindamms sei für Jugendliche „einfach cool“. Er betont mehrfach, wie stolz er auf sein Team sei. Es arbeite „jeden Tag mit Leidenschaft fürs Haus“. Wichtig ist ihm auch, die großen aktuellen Probleme der Welt nicht zu vergessen. So lädt er beispielsweise das „Ausschwitz Komitee“ und das „Nö Theater/Köln“ nach Hamburg ein. Durch all die gelungenen Aufführungen und Aktivitäten



Pressefoto Michel Abdollahi

haben sich in den letzten zwei Jahren die Zuschauerzahlen verdoppelt. Deshalb kann er auch Programme mit „kritischer Musik“ und Lesungen für Kinder veranstalten. Er möchte sein Haus außerdem für Schulen öffnen. So können schulische Theaterinszenierungen in seinem Haus unter professionellen Bedingungen stattfinden.

Welch ein großartiges Angebot! Michel Abdollahi und sein Centrankomitee sind ein großer Gewinn und eine unschätzbare Bereicherung für St. Georg und Hamburg.

Die leichten Musen haben einen ihrer schönsten Tempel am Steindamm in Hamburg, und sie zeigen sich hier von ihrer allerbesten Seite. Das Varieté im Hansa Theater ist ein Ort voller Geschichte und Geschichten und seit Jahrzehnten der Inbegriff erstklassiger Akrobatik und feinsten Unterhaltung. Seit der Wiedereröffnung 2009 durch Thomas Collien und Ulrich Waller sind hier wieder Artisten aus aller Welt zu erleben, und auch die Liste der prominenten Besucher ist lang. Über 750.000 Besucher/innen haben seitdem wieder das Traditionshaus am Steindamm besucht. Man lässt sich gern verzaubern von der unverwechselbaren Atmosphäre des Hansa-Theatersaals. Auch in der Spielzeit 2023/2024 treten wieder Künstler/innen der internationalen Artistenkultur auf und freuen sich darauf, die Besucher/innen im nostalgischen Ambiente dieser Hamburger Legende in die glamouröse Welt des Varietés zu entführen. Eine Live-Band – die Hansa-Boys – begleitet die Kabarettisten und Schauspieler professionell und mit ihrem besonderen Sound. Herausragend ist Andreas Böther (Sax), der die Band leitet und durch seine Jazz-Soli brilliert. ■



Pressefoto Hansa Theater

Erinnerungen...

Einleitung: **Lena Kamphaus**
Erinnerungen notiert von: **Monika Schröder-Paepcke,**
Danielle Reinhardt und Johanna Schirmer

Einmal im Monat trifft sich die Redaktion, um die anstehende Ausgabe vorzubereiten und die Aufgaben zu verteilen. Bei der Planung dieser Ausgabe war es besonders: ‚Der Steindamm‘ stand als Titelthema fest und im Laufe der Redaktionskonferenz brach es aus den Sankt Georger-Urgesteinen heraus: „Wisst ihr noch der American Store?“, „... und das Fischgeschäft?!“ „...da wo früher Scientology war“. Diejenigen, die noch nicht so lange in Sankt Georg leben wurden auf eine spannende Zeitreise mitgenommen. Uns allen war sofort klar, dass wir alle Leserinnen und Leser an diesen Geschichten teilhaben lassen möchten. Und hier sind sie:

„Meine Mutter kaufte mir meine erste Jeans auf dem Steindamm im ‚American Stock‘. Eine Jeans kostete damals zwischen 10 und 15 DM. Ich wollte sie unbedingt auf dem Zelturlaub in Dänemark mit meiner Tante und meinem Onkel tragen. Ich wartete vor unserem Haus und war so stolz. Meinem Vater gefiel das gar nicht: „Du ziehst sofort diese Hose aus!“ sagte er sehr bestimmt. Die Hose habe ich dann heimlich mitgenommen.“

Erinnerung von Monika Schröder-Paepcke, Ende der 1950er Jahre

„Es gab ein sehr gutes Lederfachgeschäft am Steindamm, Klockmann Leder. Ich habe mir damals dort eine Handtasche gekauft – diese habe ich bis heute.“

Erinnerung von Monika Schröder-Paepcke, Ende der 1970er Jahren

„Der Steindamm war damals eine ganz normale Einkaufsstraße, mit vielen kleinen und individuellen Einzelhändlern. Es gab einen Fischladen, einen Schlachter, einen Laden für Damenwäsche, das sehr gute Schuhgeschäft Werner und das Lederfachgeschäft „Klockmann Leder“ im Klockmannhaus und das Seifenhaus Christ. Gegenüber war das Savoy, das es bis heute gibt. Oben war das Hotel und unten war das Kino.

„Das Savoy Filmtheater war auch zu Beginn schon legendär. Ich werde nie meinen ersten Film auf der Riesenleinwand in TODD AO Format vergessen. Der Western, den ich mit meinen Freundinnen anschaute, war atemberaubend. Wir erlebten das Geschehen so echt mit, dass wir das Gefühl hatten selbst im Set zu sein und mussten an der einen oder anderen Stelle sogar schreien, weil wir dachten gegen einen Baum zu fliegen. Einfach nur der Wahnsinn.“

„Ich erinnere mich noch an die Straßenbahn auf dem Steindamm. Wir sind immer mit der Linie 2 gefahren. Man stieg in das Fahrerhäuschen ein und ging dann durch eine Schiebetür in den Fahrgastbereich. Aussteigen konnte man am Ende des Zuges. Sowohl der Eingang als auch der Ausgang hatten keine Türen. Eine Fahrt von Lokstedt bis zum Steindamm kostete 20 Pfennig. Erst Ende der 1960er Jahre kamen die „Samba-Wagen“. Diese waren mit Kassierer-Tresen ausgestattet. Die Türen musste man selbstständig manuell öffnen und schließen.“ **Erinnerungen von Monika Schröder-Paepcke**

„Als Kind musste ich manchmal am Steindamm bei Scientology vorbei. Heute ist das Archotel Rubin in diesem Haus. Ich hatte immer ein ungutes Gefühl, auch, weil meine



TAGESPFLEGE ST. GEORG

TAGESBETREUUNG
FÜR SENIOR*INNEN

**So bunt, so vielfältig – unsere
Tagesgäste schätzen an uns:**

- die häusliche Atmosphäre
- Entlastung pflegender Angehörigen
- individuelle Betreuung, auch für Menschen mit Demenz

Wir freuen uns auf Sie!

Alexanderstr. 24 • 20099 HH
Tel. 040 - 2840 7847 0

www.diakonie-alten-eichen.de



Eltern stets betonten, dass ich nicht mit den Menschen, die dort vor der Tür stehen, reden darf – und ich wurde jedes Mal angesprochen. Froh war ich, als sie endlich weggezogen sind.“

„Ich werde nie die „From Dusk till Dawn“- Partys im City Kino vergessen. Es war in der Nähe vom Hansa Theater. Natürlich wurde auch der Film gezeigt, aber zugegeben war er an diesem Tag nur Nebensache. Es war eine richtig coole Veranstaltung mit Bloody Mary – in einer Wanne. Man schöpfte sich sein Glas direkt aus der Wanne voll (spätestens seit Corona ist das unvorstellbar).“

Erinnerungen von Danielle Reinhardt aus den 1980er und 90er Jahren

„Der Steindamm war eine beliebte Einkaufsstraße. Hier gab es Geschäfte, die es in der Innenstadt nicht gab. Eines davon war das Schuhgeschäft Werner, dort kauften die Hamburger Damen und Herren ihre bequemen und oft auch speziellen Schuhe. Diese Schuhoase gibt es leider seit 2004 nicht mehr, aber ich erinnere mich noch an das große Haus, wo man vorzüglich bedient und beraten wurde.“

„Gegenüber des Schuhgeschäftes befanden sich kleinere exquisite Lebensmittel- und auch Spezialitätengeschäfte, unter anderem ein sehr gutes kleines Fischgeschäft mit vorzüglichen Fischdelikatessen. Wenn mein Weg mich daran vorbeiführte, kaufte ich dort gern ein, es war immer köstlich.“

„Es gab einen Laden, wo man amerikanische Militärkleidung kaufen konnte. Dies war wohl das erste Geschäft, wo man original-amerikanische Jeans kaufen konnte. Dort gab es viele spezielle Kleidungsstücke, die von den Militärangehörigen, aber auch von anderen Kunden gekauft werden konnten. Zum Fahrradfahren im Regen fand ich dort einen großen Umhang, mit dem ich auch bei starkem Regenwetter Radfahren konnte. Auch dieses Geschäft gibt es schon lange nicht mehr.“

Erinnerungen von Johanna Schirmer

„Meine Erinnerung und der erste Besuch des Hansa Theaters war im Jahr 1952. Der Sozius meines Vaters feierte seinen Geburtstag und hatte die Mitarbeiter der Kanzlei mit Familienmitgliedern dorthin eingeladen. Wir saßen in einer kleinen Loge und konnten von dort das Geschehen auf der Bühne verfolgen. Für mich war ein Varieté-Besuch etwas ganz Besonderes, so etwas hatte ich noch nicht erlebt. Ein Theaterbesuch war für mich bis dahin nur das Weihnachtsmärchen. Varieté und ähnliches sah ich hier zum ersten Mal. Es wird in meiner Erinnerung bleiben.“

Erinnerung von Johanna Schirmer aus dem Jahr 1952.

„Jetzt gibt es auf dem Steindamm viele große Geschäfte, wo vor allem Obst und Lebensmittel aus fremden Ländern verkauft werden. Für die in den letzten Jahrzehnten neu zugezogenen Bewohner gab es hier die Möglichkeit, Lebensmittel und viele Dinge aus ihrer Heimat zu kaufen. Außerdem konnten sie hier in ihrer Muttersprache beraten und betreut werden.“ **Aktuelle Beobachtung von Johanna Schirmer**



 St. Georger Notapotheken Nachtdienst: 24 Std., ab 8.30 Uhr <small>Kurzfristige Dienständerung vorbehalten, tagesaktuelle Informationen unter</small> Tel. 0800 00 22 8 33
Engel-Apotheke Sven Villnow Steindamm 32 · 20099 Hamburg Telefon 040-24 53 50 Nachtdienst: 07.04.2024
Apotheke zum Ritter St. Georg Hiltrud Lünsmann Lange Reihe 39 · 20099 Hamburg Telefon 040-24 50 44 Nachtdienst: 18.03.2024
Apotheke am Lohmühlenpark Ilker Iskin Steindamm 105 · 20099 Hamburg Telefon 040-28 00 48 49 Nachtdienst: 26.03.2024

Frohes neues Jahr - im Februar

Text Lena Kamphaus

Wie bereits in den Jahren zuvor, fand auch der diesjährige Neujahrsempfang des Bürgervereins im Hotel Courtyard by Marriott statt. Das Who-Who aus Politik und Wirtschaft in Sankt Georg traf sich an einem winterlichen Dienstag, um alte Bekannte wiederzutreffen und neue Bekanntschaften zu schließen.

Den Abend eröffnete Markus Schreiber. Er zeigte auf, was der Bürgerverein unterstützt und veranstaltet – angefangen von den Blättern aus Sankt Georg, über die Turn- und Tischtennisgruppe bis hin zum Seniorennachmittag im Hotel Atlantic.

Gastrednerin war in diesem Jahr Hamburgs zweite Bürgermeisterin Katharina Fegebank. Sie beschrieb ihre Sicht von außen auf Sankt Georg: Unterschiedliche Religionen und Kulturen, die friedlich miteinander leben. Sie betonte ihr En-

gagement für die Queere-Szene, beispielsweise Ihr Engagement für die Initiative „Queer im Alter“, benannte aber auch die größeren werdenden Probleme gerade am Hauptbahnhof. In der anschließenden Gesprächsrunde ging sie auf Sorgen aus dem Stadtteil ein, wie beispielsweise der zunehmende Crack-Konsum und die zunehmende Kriminalität, die gerade Eltern vor die Entscheidung stellt den Stadtteil zu verlassen. Beim anschließenden Essen durchmischten sich die Gruppen und boten allen die Möglichkeit miteinander in den Austausch zu gehen. Es war ein interessanter Abend mit anregenden Gesprächen.

Nachtrag 2-2024: Angekommen

Vielen Dank für die positive Resonanz auf unsere dritte Ausgabe. Auf dem Neujahrsempfang hat unsere zweite Bürgermeisterin Katharina Fegebank in ihrer Ansprache immer wieder Bezug auf das Ankommen in Sankt Georg genommen – war das Zufall?

Ein weiterer Sankt Georgianer, der wieder zurückgekommen ist hat sich bei uns gemeldet, Steffen Meyer.



Foto: Rainer Neumann

Schmilinskystr. 6
20099 Hamburg
Tel.: +49 (0)40 24 39 08

www.fahrradladen-st-georg.de



Fahrradladen St. Georg



Fotos Michael M. Busse

2009 eröffnete er seine Generalagentur der Gothaer Versicherung in der Soester Straße, im Herzen von Sankt Georg. Ein Großteil seiner Kunden lebt oder arbeitet in Sankt Georg. Praktisch so nah an den Kunden zu sein – die Gassirunde wird nicht selten zum Beratungsgespräch und zur Abklärung kleiner Versicherungsfragen. Einige Jahre hat er am Stadtrand gewohnt. Nicht zuletzt die Corona-Pandemie gab den Anstoß auch wieder den privaten Lebensmittelpunkt ins queere Leben zurück zu verlagern. Seit November 2023 freuen sich die Sankt Georgianer, dass er wieder da ist.

Willkommen zurück in Sankt Georg lieber Steffen! ■



VORTRÄGE zur Zellgesundheit

**Nächste Termine vor Ort in der Apotheke
ab 18:30-20 Uhr: 6. und 20.03.2024**

**TRINKWASSER -
DIE WAHRHEIT ÜBER UNSER
WICHTIGSTES LEBENSMITTEL**

**DIE BASIS DER
ZELLGESUNDHEIT -
EINFLUSS VON OMEGA 3**

KOSTENLOSE
TEILNAHME

INKL. SNACKS &
GETRÄNKE

APOTHEKE AM LOHMÜHLENPARK
grün und günstig

apo@apotheke-am-lohmuehlenpark.de

Inhaber: Apotheker Ilker Iskin e.K.
Steindamm 105 • 20099 Hamburg
Telefon: 040-28004849
Telefax: 040-28004181
Amtsgericht: Hamburg HRA 109918

Omega-3: Das Öl des Lebens als Schlüssel zu Gesundheit!

Wir sind evolutionstechnisch nicht gebaut für die Umwelt, die wir uns in den letzten 70 Jahren selber so schnell gebaut haben. Wir machen uns kaputt und merken es nicht mal, weil wir fehlgeleitet wurden und immer noch werden.

Es wird Zeit für eine Revolution!

Der Mangel an Omega-3-Fettsäuren in der Nahrung und die Verschiebung hin zu einem übermäßigen Anteil an Omega-6-Fettsäuren, versetzt den Körper in eine übermäßige Bereitschaft, entzündlich zu reagieren. Die wertvollen Omega-3-Fettsäuren Eicosapentaensäure (EPA) und Docosahexaensäure (DHA) in marinem Omega-3 sind für die gesunde Entwicklung und Funktion jeder Körperzelle wichtig. Sie helfen bei einer Vielzahl von Erkrankungen, können deren Therapie optimieren und die Lebensqualität verbessern.

Ausgewählte Termine

Ohnsorg-Theater, Heidi-Kabel-Platz 1
bis 03.04.: „**Bittersüsse Zitronen**“

Das Savoy Filmtheater, Steindamm 54 - **Eintritt nur 6 €**
zeigt immer am ersten Mittwoch im Monat, jeweils um 11 Uhr, einen Film in Deutsch

Deutsches Schauspielhaus, Kirchenallee 39
10.03. / 20.00 Uhr: „**Coolhaze**“
13.03. / 19.00 Uhr: „**Die gläserne Stadt**“
15.03. / 19.30 Uhr: „**Orlando**“
21.03. / 19.30 Uhr: „**Die Nibelungen – allerdings mit anderem Text und anderer Melodie**“
22.03. / 19.00 Uhr: „**Richard the Kid & the King**“
28.03. / 19.00 Uhr: „**Die gläserne Stadt**“
30.03. / 20.00 Uhr: „**Anna Karenina – allerdings mit anderem Text und anderer Melodie**“

Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz
bis 28.04.: „**Contemporary Craft**“ - Margit Jäschke
bis 20.05.: **Inspiration Japan**

Bürgerverein zu St.Georg v. 1880 e.V. telef. **Absprache: Undine Fuchs 0176-78100828**
jeden Montag 17-18.00 Uhr : **Gymnastikgruppe mit Yoga-Elementen**
Kulturladen St. Georg, Alexanderstraße 16
09.03. / 20.00 Uhr: **Jazzmeile presents: “Bernard Fichtner`s m-Project: Movin`-On“**
ab10.03.: „**Internationale Frauenausstellung**“
12.03. / 15.00 Uhr: „**Nachbarschaftscafé im Kulturladen**“ Film: „**Was hat Hamburg nur mit Euch Frauen gemacht?**“
16.03. / 19.00 Uhr: **Jonny M -Regestilo: “Jonny M macht Reggae auf Esperanto“**

CENTRAALKOMITEE, Steindamm 45 - **Programme unter www.centralkomitee.de**
06./13./20./27.02. / 20.00 Uhr „**STAND UP KOMITEE**“ - **COMEDY- Eine Show wie ein Feierabendbier - lecker, frisch und verdient. Lust zum aufzutreten? Anmeldung unter: anmeldung@kulturbereichsbetrieb.de**
07.03. / 20.00 Uhr: „**Lennart Schilgen**“ - **Verklärungsbedarf**
11.03. / 20.00 Uhr: „**Panagiota Petridou**“ - **Wer bremst, verliert**
21.03. / 20.00 Uhr: „**Dem Pöbel zur Freude**“ zu **Gast: Tilman Birr**
23.03. / 20.00 Uhr: „**David Weber - Storno all night long**“

Zauber-Salon Hamburg, Hansaplatz 8 - **Platzreservierung vorab erforderlich: abc@wittuswitt.de oder 040-41542674**
jeden Freitag um 21.00 Uhr in der Galerie-W, Hansaplatz 8.
Es erwarten Sie 70 Minuten Zauber Kunst aus aller nächster Nähe. Eintritt 27.50 €

Zaubermuseum Bellachini, Hansaplatz 8, www.hamburger-zaubermuseum.com
bis 21.04. / Do bis So und Feiertage 11.00-18.00 Uhr „**Und dann kam Adrion**“

Hansa Theater, Steindamm 17
bis 10.03.: „**AARON CROW**“ **Fearless - interaktive Show voll spektakulärer Magie!**

Hamburger Kunsthalle, Glockengiesserwall 5
bis 01.04.: **CASPAR DAVID FRIEDRICH - Kunst für eine neue Zeit**



Deutschlands renommiertester
Zauber Künstler verzaubert Sie

Zaubermuseum Bellachini

WITTUS
WITT

Fr-So 11 -18 Uhr
Jeden Fr + Do. Zaubershow 21 Uhr
Karten: abc@wittuswitt.de
040 41 54 26 74

IMPRESSUM

Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V.
Hansaplatz 7, 20099 Hamburg

Redaktion:

Lena Kamphaus V.i.S.d.P.
redaktion@buergerverein-stgeorg.de

Layout und Gestaltung:

Danielle Reinhardt

Verlag & Anzeigen:

KAREE Verlag
Hansaplatz 2
20099 Hamburg
Mail: lena@karee-verlag.de

Die veröffentlichten Artikel geben stets ausschließlich die Meinung des jeweiligen Autors, der jeweiligen Autorin wieder, nicht die der Redaktion!

Erscheinungsweise:

monatlich, jeweils am Monatsanfang Auflage: 3.000
www.buergerverein-stgeorg.de

 bürgerverein st. georg
Vereinskonto bei der Haspa:
IBAN: DE83 2005 0550 1230 1278 03



Aufnahmeantrag

Privat []

Unternehmen []

Firma: _____

Vorname: _____ Name: _____

Straße + Haus-Nr.: _____

PLZ _____ Ort: _____

Telefon: _____ Geburtsdatum: _____ Student: _____

E-Mail: _____

Mit meiner Unterschrift beantrage ich die Aufnahme in den Bürgerverein zu St. Georg von 1880 e.V. und erkenne die Satzung nebst Beitragsordnung als verbindlich an. Außerdem bestätige ich, dass ich Informationen zum Datenschutz gelesen und verstanden habe. Satzung, Beitragsordnung und Datenschutzerklärung befinden sich auf der Webseite

www.buergerverein-stgeorg.de

Ort Datum Unterschrift

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige den Bürgerverein zu St. Georg, die Beiträge von meinem nachfolgenden Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Bürgerverein zu St. Georg auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Kontoinhaber: _____

IBAN: _____

BIC: _____

Hinweis: Sie können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit ihrem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Ort Datum Unterschrift

Jahresbeitrag: Privatpersonen (60,00 EUR); Unternehmen (120,00 EUR); Ehepartner / eingetragene Lebenspartner (30,00 EUR), Studenten und Personen bis 30 Jahre (30,00 EUR)
Lebenspartner (30,00 EUR), Studenten und Personen bis 30 Jahre (30,00 EUR)



**MIT EXZELLENTER
BERATUNG AN
IHRER SEITE.**

Ihre persönlichen Pläne sichern wir mit flexiblen
Versicherungs- und Vorsorgelösungen zuverlässig ab.

Wir sind für Sie da in Hamburg St. Georg.

Generalagentur Steffen Meyer
Soester Straße 55 - 20099 Hamburg
Telefon 040 180 09 336 - Mobil 0175 20 690 15
steffen.meyer@gothaer.de

Gothaer

ZUKUNFT WIRD
AUS MUT GEMACHT.





Jeden Sonntag Brunch - vegan und vegetarisch
von 9 bis 14 Uhr

UNSERE STANDORTE

L'Amira Steindamm
Steindamm 58
20099 Hamburg

L'Amira City
Steindamm 28
20099 Hamburg

L'Amira Farmsen Restaurant und Catering
Neusurenland 101
22159 Hamburg

L'Amira

Syrisch-Libanesisches Restaurant

الأميرة الشامشية